

**Fachausschusssitzung „Integration, Kultur, Arbeit und Wirtschaft“ des
Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 19.02.2020**

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, III. Stock, 28219 Bremen

XIII/01/2020

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend sind:

Mehmet Genç	CDU
Birgit Erdogan	SPD
Stephan Heins	LINKE
Johannes Busker	GRÜNE
Thorsten Schild	LINKE
Stefan Kliesch	parteilos

An der Teilnahme sind verhindert:

André Zeiger	FDP
Swen-Björn Gruppe	SPD
Rosemarie Kwizinski	BiW

Gäste:

Frau Frau Rutte / Leiterin Jobcenter West
Frau Lisa Hübotter / SKUMS, Ref. 30

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/02/19 v. 06.11.2019

TOP 3: Lokale Arbeitsmarktsituation in Gröpelingen
dazu: Frau Barbara Rutte / Jobcenter West

TOP 4: Entwicklung Naherholungspark Bremer Westen: Sachstand und Perspektiven
dazu: Frau Lisa Hübotter / SKUMS, Ref. 30

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die vorgeschlagene Tagesordnung einstimmig genehmigt.

Für den Themenspeicher werden vorgemerkt:

- Erhalt der Gemeinnützigkeit der VVN-BdA: Vorstellung der Organisation und Solidaritätserklärung.
- Vorstellung des Stadtteilorchesters
- Besuch bei der Fa. Nehlsen (Riespott)
- Besuch des Hafen-Ateliers (Kap-Horn-Str.)
- Blockland-Deponie

Zustimmung durch den Fachausschuss.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/02/19 v. 06.11.2019

Das o.g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Lokale Arbeitsmarktsituation in Gröpelingen

Frau Rutte führt zu den jüngsten Entwicklungen am lokalen Arbeitsmarkt aus:

- In toto hat das Jobcenter West in seinem Wirkungskreis weniger „Kunden“ (Bedarfsgemeinschaften) gegenüber dem Stichdatum des Vorjahres zu verzeichnen. Zum Stichdatum 12/2019 wurden 6.140 ALG-Leitungsempfänger gezählt, was Rückgang um rd. 450 Empfänger entspricht, darunter im Langzeitarbeitslosenbezug sogar 219 Fälle weniger.
- Die Quote an ausländischen Arbeitslosen steht bei 50,2%, wobei sich der vergleichsweise hohe Wert nicht allein aus Zahl an Flüchtlingsfamilien, die im Stadtteil untergebracht sind, erklärt, sondern stärker noch von Zugereisten aus den EU-2-Ländern (Rumänien und Bulgarien).
- Die Aktivierungsquote bei den letztgenannten Personengruppen verharrt auf anhaltend geringem Niveau, vor allem wegen multipler Vermittlungshemmnisse (Sprachbarriere, mangelnde Qualifikationen), wobei Binnendifferenzierungen in Abhängigkeit vom Alter bestehen.
- Die Aussetzung einer grundsätzlichen Sanktionierbarkeit in Fällen unterlassener Mitwirkungspflicht infolge höchstrichterlicher Ausurteilung, wird für Bremen ausdrücklich bestätigt, ein bis zu 10% zu verhängender Abschlag, bspw. im Falle drastischer Meldeversäumnisse, kommt in besonderen Fällen allerdings in Betracht. Grundsätzlich besteht aber die Maxime, sich nicht an einem vergleichsweise kleinen Kreis an Totalverweigerern aufzuhalten, vielmehr ist das Hauptaugenmerk darauf zu richten, Vermittlungserfolge zu erzielen, denn „die Beziehung ist grundsätzlich auf ‚Trennung‘ angelegt“.
- Insgesamt wird die „Integrationsquote“ abhängig Beschäftigter am lokalen Arbeitsmarkt positiv bewertet, Geringqualifizierte und Umschüler haben aktuell gute Chancen im Bereich der Lagerlogistik ad hoc einen Arbeitsplatz zu finden, Frau Rutte vergleicht diese „komfortable Situation“ mit dem Status quo vor fünf Jahren, als die benannten Gruppen noch deutliche Schwierigkeiten hatten, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Den 450-€-Jobs kommt dabei insofern eine entscheidende Rolle zu, um die Reintegration zu bewerkstelligen, als sie die Basis für den weiteren Existenzaufbau bieten – Frau Rutte fasst diesen Gedanken in der plastischen Formel zusammen: „Solange ich mir nicht Brot, Butter und das Dach über dem Kopf leisten kann, habe ich den Kopf nicht frei.“
- Geringe Vermittlungserfolgsquoten sind demgegenüber auf dem sozialen Arbeitsmarkt (den sog. „§§ 16e/16i-Fällen“) zu verzeichnen. Auf diesem Sektor laufen gegenwärtig rd. 900 bewilligte Förderungen.

Im Ergebnis der Aussprache zieht Frau Rutte eine verhalten-optimistische Bilanz und bekundet abschließend, auch in Zukunft den bewährten Austausch im Jahrestakt mit dem Beirat beizubehalten. Wohlwollende Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

TOP 4: Entwicklung Naherholungspark Bremer Westen: Sachstand und Perspektiven

Frau Hübötter informiert anhand einer Präsentation über den Umsetzungsstand des ressorteigenen Programmes „Grüner Bremer Westen“ (Anlage 1).

Hervorgehoben wird die nun zügig in Aussicht genommene Umsetzung des Rundweges im Kleingartengebiet „In den Wischen“, die eine verbesserte Verbindung durch das Gebiet vom Waller Feldmarksee in das Innere gewährleisten soll und mit der Erneuerung (resp. dem Bau) dreier Brücken für den Fuß- und Radfahrrerverkehr über die Stichkanäle einhergehen soll (Anlage 2). Diese Maßnahme wurde durch die ortsansässigen Kleingartenvereine wiederholt erbeten, insbesondere für den Abschnitt zwischen Prinzapfelweg und Grauapfelweg.

Zudem informiert Frau Hübötter über das alljährliche Frühsommerfest, das in diesem Jahr in Walle stattfinden soll. Es ergeht ein Aufruf an Kleingartenvereine und Träger mit Bezug zu Natur und Grünanlagen, sich an der Organisation der Veranstaltung zu beteiligen.

Der Problemkomplex „Abriss oder Erhalt der Kaisenhäuser“ wird ebenfalls thematisiert. Es wird ausgeführt, dass diese Gebäude aufgrund ihrer räumlichen Dimensionen tendenziell als reine Parzellenhäuser ungeeignet sind, auf der anderen Seite allerdings eine Nutzung als Wohnhaus ausschließlich in den Bestandsfällen gestattet ist.

Wohlwollende Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor. Kenntnisnahme durch den Fachausschuss

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es wird informiert, dass aufgrund der engen Fristsetzung durch das Wirtschaftsressort in Absprache mit dem FA-Sprecher einem Antrag auf Abhaltung der Gröpelinger Kirmes auf dem Bgm.-Ehlers-Platz/Pastorenweg (17.-22.03.2020) stattgegeben wurde. Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

Ingo Wilhelms

Mehmet Genç